

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

**NRW
SPD**

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir haben am 9. Mai nach einer tollen Aufholjagd gemeinsam unser wichtigstes Wahlziel erreicht: Schwarz-Gelb in Nordrhein-Westfalen ist abgewählt. Im Landtag sind wir nach Mandaten genauso stark wie die CDU. Wir haben zahlreiche Wahlkreise zurückerobert. Das ist nach der schmerzlichen Niederlage bei der Bundestagswahl im letzten Herbst ein Signal des Aufbruchs.

Ich möchte euch allen ganz herzlich für die Unterstützung im Wahlkampf danken. Ich weiß sehr genau: Ohne die

ehrenamtliche Arbeit vor Ort und ohne den unermüdlichen Einsatz in eurer Freizeit wäre ein solches Ergebnis nicht möglich gewesen. Ihr habt unsere Inhalte glaubwürdig und engagiert nach draußen getragen, sie vertreten und dafür geworben. Offensichtlich haben wir viele Menschen von der Richtigkeit unserer Ziele überzeugen können. Die Partei war geschlossen. Sie hat für den Politikwechsel gekämpft. Der Einsatz hat sich gelohnt. Darauf können wir alle stolz sein.

Mir ist bewusst, dass in der Partei viel darüber diskutiert wird, was der richtige Weg für NRW und für die SPD ist. Entscheidend ist, dass Nordrhein-Westfalen verantwortlich regiert wird. Wir wollen das Beste für Nordrhein-Westfalen. Daher haben wir alle im Landtag vertretenen Parteien zu Gesprächen eingeladen. Die FDP hat sich leider ihrer demokratischen Verantwortung entzogen und sich bisher Gesprächen mit uns und den Grünen verweigert.

Die Gespräche mit der Linkspartei sind gescheitert, weil wir feststellen mussten, dass es keine ausreichende Basis für ein vertrauensvolles und verlässliches Regierungshandeln gibt. In dieser Bewertung waren sich SPD und Grüne vollkommen einig. Unser Eindruck aus dem Wahlkampf hat sich bestätigt: Die Linkspartei ist weder regierungsnach koalitionsfähig. Wir haben zum Beispiel bei den Linken in keinsten Weise erkennen können, wie in Zukunft eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik gerade auch vor dem Hintergrund der erheblichen Finanzprobleme des Landes gemeinsam gestaltet werden könnte. Zudem war es nicht möglich, ein gemeinsames Demokratieverständnis herzustellen. So war die Linkspartei nicht bereit, die ehemalige DDR unzweideutig als „Unrechtsstaat“ zu bezeichnen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich kann euch für den weiteren Prozess zweierlei versprechen: Wir werden alle Schritte für die Partei, aber auch für die Bürgerinnen und

Bürger so transparent und offen wie möglich gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass die Gliederungen über den Stand der Gespräche kontinuierlich informiert und alle Genossinnen und Genossen mitgenommen werden. Und wir werden uns an unseren richtigen Inhalten orientieren: Beste Bildung für alle, eine soziale und gerechte Gesellschaft, gute Arbeit mit fairen Löhnen, starke und handlungsfähige Kommunen und der Weg in eine ökologische Wirtschafts- und Industriegesellschaft. Wir legen einen klaren Maßstab für alle Gespräche an: Wir stehen für einen Politikwechsel in Nordrhein-Westfalen.

Ich bitte euch weiter um eure Unterstützung und wünsche mir, dass wir auch in Zukunft so geschlossen bleiben wie im Wahlkampf und in den vergangenen Jahren.

Eure

Hannelore Kraft



„DAS IST EIN GUTER TAG FÜR NRW“

AM 9. MAI WURDE SCHWARZ-GELB IN NRW ABGEWÄHLT

Spannender konnte ein Wahlabend kaum sein. Über 150 Journalistinnen und Journalisten und gut 300 Genossinnen und Genossen waren am 9. Mai in das Parteihaus an der Kavalleriestraße gekommen, um das Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen SPD und CDU mitzuerleben. Auf mehreren Bildschirmen wurden live die neuesten Hochrechnungen übertragen, bei denen mal die SPD und mal die CDU knapp vorne lag.

Aber auch wenn es bis nachts um viertel nach zwei dauerte, bis das vorläufige amtliche Endergebnis endlich vorlag, eines war schon um 18.00 Uhr klar: Das zentrale Ziel, die schwarz-gelbe Regierungszeit in NRW zu beenden, hatte die SPD erreicht. Mit zusammen 41,3 Prozent waren CDU und FDP meilenweit von einer Regierungsmehrheit entfernt.

Ihre Freude darüber machte Hannelore Kraft in ihrem ersten Statement an die Partei deutlich. „Das ist ein guter Tag für NRW: Schwarz-Gelb ist abgewählt“, rief sie unter dem Jubel der Genossinnen und Genossen. „Wir haben seit der Bundestagswahl eine tolle Aufholjagd hingelegt. Und eine Botschaft geht jetzt von NRW aus: Die SPD ist wieder da!“ Von der Bühne aus, auf die



FOTO: THEO GARBAS

auch Krafts Ehemann Udo und ihr Sohn Jan mitgekommen waren, bedankte sich die Landesvorsitzende bei ihrer Partei für den tollen Wahlkampf. „Ich war in den letzten Wochen, Monaten und Jahren viel unter-

wegs. So einen Wahlkampf habe ich noch nicht erlebt. Ihr habt hart gearbeitet und ihr habt mich getragen. Dafür danke ich euch!“

Am Ende eines langen Abends war dann klar: SPD und CDU werden mit gleich vielen Sitzen im Düsseldorfer Landtag vertreten sein. Und auch wenn es ganz knapp nicht für eine alleinige Koalition aus SPD und Grünen reichte, hatten die Genossinnen und Genossen allen Grund zufrieden zu sein. Die SPD in Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Monaten fantastisch aufgeholt. Viele Wahlkreise wurden zurückerobert. Eine Regierungsbildung ist nur unter Beteiligung der Sozialdemokraten möglich. Insgesamt ein toller Erfolg für die NRWSPD und für Nordrhein-Westfalen! ■



Eine strahlende Spitzenkandidatin: Hannelore Kraft freut sich über das gute Wahlergebnis.



Daumen hoch für eine starke SPD: Mike Groschek und Hannelore Kraft am Wahlabend. Auch dabei: Krafts Sohn Jan und ihr Mann Udo.

DIE SPD IN NRW IST WIEDER DA!

DATEN UND FAKTEN ZUR LANDTAGSWAHL

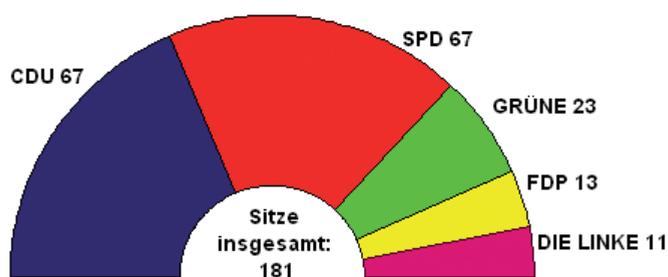
SPD UND CDU GLEICH AUF

Knapper kann ein Wahlergebnis kaum ausfallen. Mit 34,5 bzw. 34,6 Prozent der Zweitstimmen lagen SPD und CDU am Ende eines langen Wahlabends fast gleich auf. Weniger als 6.000 Wählerstimmen trennen die beiden stärksten Parteien. SPD und CDU werden daher mit derselben Anzahl von Sitzen (jeweils 67 Sitze) im 15. nordrhein-westfälischen Landtag vertreten sein.

Die SPD verlor 2,6 Prozent im Vergleich zur Landtagswahl 2005, die CDU musste satte 10,3 Prozent einbüßen. Die Grünen erreichten einen Zweitstimmenanteil von 12,1 Prozent (+5,9) und werden mit 23 Abgeordneten im Landtag vertreten sein. Viertstärkste Kraft wurde die FDP mit 6,7 Prozent (+0,6), die 13 Sitze im Landtag erhält. Die Partei Die Linke zieht mit 5,6 Prozent (+2,5) erstmals in den Landtag ein und wird dort künftig mit 11 Mandatsträgern vertreten sein. Die sonstigen Parteien kamen insgesamt auf 6,5 Prozent. Das sind 3,9 Prozentpunkte mehr als fünf Jahre zuvor.

Leider ist die Wahlbeteiligung im Vergleich zur letzten Landtagswahl gesunken. Am 9. Mai 2010 gaben 59,3 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, 3,7 Prozent weniger als 2005. ■

LANDTAGSWAHLEN 2010 IN NORDRHEIN-WESTFALEN



SITZVERTEILUNG IM LANDTAG

NRW WILL KRAFT ALS MINISTERPRÄSIDENTIN

Laut einer repräsentativen Umfrage, die Infratest-dimap unmittelbar vor der Wahl am 9. Mai durchgeführt hat, hätten sich die Wählerinnen und Wähler für Hannelore Kraft als Ministerpräsidentin entschieden, wenn sie diese direkt hätten wählen können. Für die Spitzenkandidatin der SPD hätten 45 Prozent der Wahlberechtigten gestimmt, Jürgen Rüttgers wäre lediglich auf 41 Prozent der Stimmen gekommen. Die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler (51 Prozent) sind laut dieser Befragung der Meinung, dass sich Hannelore Kraft stärker für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Außerdem gilt Hannelore Kraft (45 Prozent) als glaubwürdiger als Jürgen Rüttgers (33 Prozent).

Nachdem das Ergebnis der Landtagswahl am 10. Mai fest stand, führte Infratest-dimap eine erneute Umfrage durch, die ein noch deutlicheres Ergebnis brachte: Für Hannelore Kraft als Ministerpräsidentin sprechen sich 55 Prozent der Befragten aus. Weit abgeschlagen in der Wählergunst ist Jürgen Rüttgers, der nur noch von 35 Prozent als Ministerpräsident gewünscht wird. ■

BESSERE KOMPETENZWERTE FÜR DIE SPD

Die Wählerinnen und Wähler sprechen der SPD von allen Parteien die größte Kompetenz im Themenfeld der sozialen Gerechtigkeit zu (47 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Infratest-dimap unmittelbar vor der Wahl. 55 Prozent der Wählerinnen und Wähler sind zudem der Meinung, dass die SPD die Partei ist, die sich am stärksten um den sozialen Ausgleich bemüht. Auch in der Schul- und Bildungspolitik wird die SPD mit 40 Prozent als kompetenteste Partei gesehen. Vorn liegen die Sozialdemokraten auch bei der Zukunftskompetenz. Die wichtigsten Probleme NRW zu lösen trauen der SPD 38 Prozent zu, der CDU lediglich 36 Prozent.

Am 9. Mai wurde die SPD vor allem wegen drei Themen gewählt. 37 Prozent der Wählerinnen und Wähler gaben ihre Stimme wegen Gerechtigkeitsfragen an die Sozialdemokraten. Dahinter rangierten bei den SPD-Wählern schul- und bildungspolitische Überlegungen (31 Prozent) sowie Arbeitsmarktpolitik (25 Prozent). ■

SPD LIEGT IN MEHR WAHLKREISEN VORN

Lag die SPD bei den Zweitstimmen 2005 in 39 Wahlkreisen vorn, waren es bei der Wahl am 9. Mai 2010 65 Wahlkreise. Das Ruhrgebiet bleibt sozialdemokratische Hochburg, hier bekam die SPD 43,3 Prozent der Zweitstimmen. Stark schnitt die SPD in den Metropolen (36,3 Prozent) und den Groß-

städten (36,1 Prozenten) ab. Aber auch in den ländlichen Gebieten konnten die Sozialdemokraten ihren Stimmanteil halten (31,1 Prozent, +0,1).

Die CDU musste in allen Wahlkreisen Verluste hinnehmen. In Folge dessen ist sie nur noch in 63 Wahlkreisen stärkste Partei, vor fünf Jahren waren es noch 89. In den Metropolen des Landes erzielte die CDU nur unterdurchschnittliche Ergebnisse (28,5 Prozent). In den ländlichen Regionen liegt sie zwar über dem Landesschnitt (41,7 Prozent), musste aber dennoch starke Stimmverluste verzeichnen (-11,9 Prozent). ■

MEHR DIREKTMANDATE ALS 2005

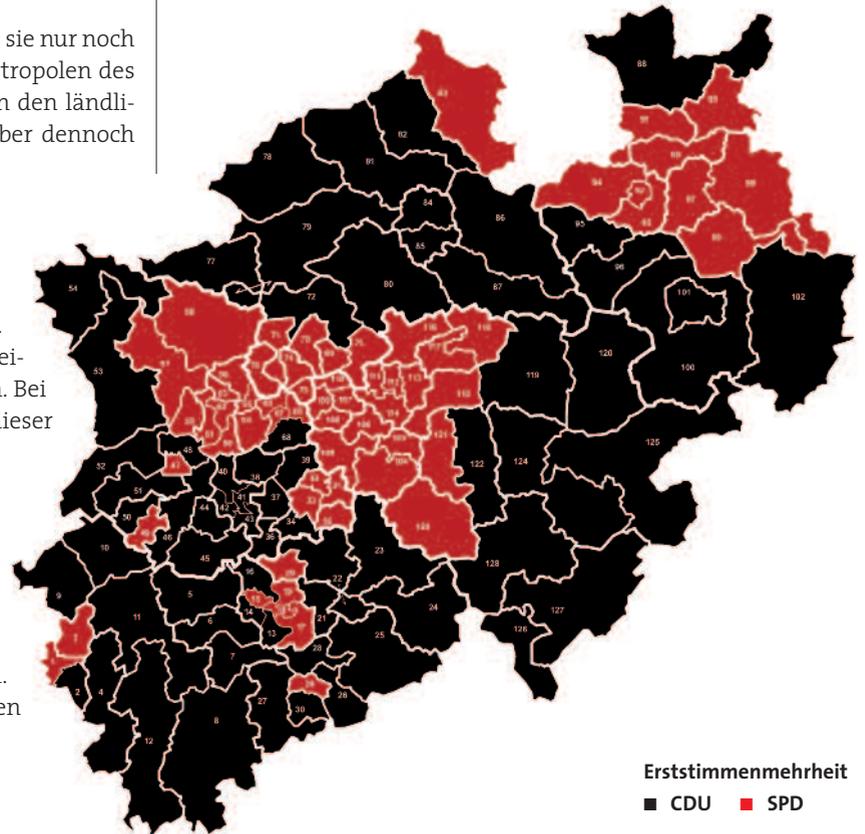
Die SPD hat im Gegensatz zu 2005 wesentlich mehr Direktmandate geholt. Bekamen vor fünf Jahren die SPD-Kandidatinnen und Kandidaten in 39 Wahlkreisen die meisten Erststimmen, waren es 2010 61 Kandidatinnen und Kandidaten. Bei der CDU ergibt sich ein ganz anderes Bild. Die Christdemokraten gewannen bei dieser Wahl 67 Mandate direkt, 22 weniger als 2005. ■

SPD-ABGEORDNETE IM INTERNET

67 Abgeordnete zählt die SPD-Fraktion im 15. nordrhein-westfälischen Landtag. 37 der Genossinnen und Genossen waren auch schon in der vorherigen Wahlperiode Teil der Fraktion, 30 Frauen und Männer sind neu gewählt worden. Alle SPD-Abgeordneten und deren Lebensläufe kannst du dir im Internet ansehen unter

www.nrwspd.de/html/3223/welcome/Landtagsabgeordnete.html. ■

WAHLKREISE ZUR LANDTAGSWAHL 2010



FILMISCHE RETROSPEKTIVE FÜR EIN SELBSTBEWUSSTES REVIER

SCHULFILMFESTIVAL RUHR. EIN BEITRAG DER RUHRSPD ZUM KULTURHAUPTSTADTJAHR.

Ein 16mm-Filmprojektor rattert in einer ehemaligen Industriehalle. Daneben das Rascheln von Popcorn-Tüten und das Ploppen von Bierflaschen. Das gespannte Publikum hat auf den plüschigen Klappstühlen Platz genommen. Es begibt sich auf eine filmische Zeitreise durch die Geschichte des Reviers...

Seit März tourt das Schulfilmfestival Ruhr durch die SPD-Unterbezirke im Ruhrgebiet. Neben Schulfilmen aus den letzten 60 Jahren präsentiert Moderator Thilo Elsner Gespräche mit Zeitzeugen, die von der ureigenen Arbeiterkultur im Revier berichten. Daneben gibt es Lesungen aus literarischen Texten rund um das Ruhrgebiet. Die Filme mit ihrer besonderen Anziehungskraft aber stehen eindeutig im Mittelpunkt.



Die Idee für das Schulfilmfestival Ruhr entstand bei verschiedenen Zusammentreffen der RuhrSPD. „Der Leitgedanke der Veranstaltungsreihe ist, deutlich zu machen, wer das Revier wirklich aufgebaut hat, nämlich die Menschen mit ihrer Arbeit und ihrer ganz spezifischen Ruhrgebietskultur“, sagt Wolfgang Hellmich, der das Projekt für die RuhrSPD koordiniert.

Die 16mm-Schulfilme stammen unter anderem aus dem Fundus der Sternwarte Bochum. Diese hatte etwa 6.500 Filme von gleich mehreren Kreisfilmbildstellen übernommen. Das kam einer Rettung der sympathisch altmodischen Werke gleich: „Die Filme sollten eigentlich vernichtet werden“, sagt Moderator Thilo Elsner, der auch Direktor der Sternwarte ist.

Die SPD trug mit Wahlwerbespots aus den 50er und 60er Jahren zum Projekt bei. Diese fanden sich, zusammen mit einer geeigneten Vorführanlage, im Keller des ehemaligen Bezirksbüros Westliches Westfalen in Dortmund. Hier war in den 50er Jahren die Stelle „Bild und Ton“ der SPD eingerichtet.

NETZWERK INTERNATIONAL IST PROJEKTGRUPPE DER SPD ESSEN

Die Integrationspolitik in der Essener SPD mit Inhalten füllen – das ist das Anliegen des Netzwerks International (N.I.). Ca. 40 Genossinnen und Genossen zählen zum aktiven Kreis, der sich vor gut einem Jahr gegründet hat. „In einer Stadt wie Essen, in der rund ein Fünftel der Bevölkerung Migrationshintergrund vorweist und in einer Region, die kulturell so vielfältig ist, sollte der Integrationspolitik mehr Bedeutung beigemessen werden“, erklärt Sinan Kumru, Initiator des N.I. und Mitglied des Unterbezirksvorstandes, die Zielsetzung des Netzwerkes. „Neben problemorientierter Sachpolitik geht es uns darum zu zeigen, welches Potential diese Vielfalt bietet.“

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Migrationspolitik betreibt

das N.I. einen stetigen Informationsaustausch mit Migrantenselbstorganisationen, mit denen es auch in verschiedenen Projekten zusammenarbeitet. „Die SPD war schon immer der Motor moderner Integrationspolitik und genau diese Tradition wollen wir auf lokaler Ebene fortführen“, so Dzenan Kurspahic, ebenfalls Initiator des N.I.

Unterstützt wird das Netzwerk International u.a. von der Essener Landtagsabgeordneten Britta Altenkamp. Apostolos Tsalastras, Sprecher des Arbeitskreis Migration und Integration der NRWSPD, freut sich über die gute Arbeit der Projektgruppe. „Ich bin zuversichtlich, dass auch andere Unterbezirke dem Beispiel der SPD Essen folgen werden“, so Apostolos Tsalastras.

Das Netzwerk International lädt alle Mitglieder ein, an der Arbeit mitzuwirken und freut sich auf inhaltliche Anregungen und Ideen aus den Arbeitsgemeinschaften, Ortsvereinen und von Seiten aller Interessierten. ■

Ansprechpartner: Dzenan Kurspahic
E-Mail: dzenank@gmx.de

Zu sehen und zu hören gibt es, was das Ruhrgebiet bis heute ausmacht: Arbeiter und Arbeit, Zusammenleben auf der Straße und im Schrebergarten, Mitbestimmung, Vereinsleben – Aspekte des Lebens im Revier, die nicht an Aktualität eingebüßt haben. Die Schulfilme lassen Industriegeschichte gegenwärtig werden. Sie behandeln Fragen wie: Wie funktioniert ein Stahlwerk? Und wie wird in Bochum ein Opel Kadett zusammengesetzt? Der SPD-Werbefilm zur Kommunalwahl 1964 amüsiert mit seinen stereotypen Rollenzuweisungen. Ein Film aus den 50er Jahren zur Geschichte der Jusos lässt Heimatgefühle aufkommen.

Die originelle Veranstaltungsreihe ist äußerst erfolgreich: Bereits 600 Besucherinnen und Besucher kamen an bisher vier Abenden. Sie zeigten sich begeistert über die authentische Kinoatmosphäre und die kurzweilige Mischung des Programms. Nun will das kleine Projekt wachsen: Für den Sommer ist Open-Air-Kino geplant. Die Initiatoren suchen bereits nach weiterem Filmmaterial, das hier zum Einsatz kommen kann. Dann vielleicht ja nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch im Sauerland oder Rheinland. ■

Ansprechpartner:
Wolfgang Hellmich, RuhrSPD
Brüderweg 10-12, 44135 Dortmund
E-Mail: zukunft@ruhrspd.de

DIE NRWSPD GRATULIERT IM JUNI...

... ZUM GEBURTSTAG

- 101 Jahre** Anna Dönch
- 100 Jahre** Netta Becker
Friedrich Foerster
Hildegard Scharnowsky
- 99 Jahre** Johanna Berlin
Josefine Fechenbach
Anton Humpert
Hildegart Peters
Helene Storfer
Magdalena Toller
- 98 Jahre** Luzia Cheziak
- 97 Jahre** Karl Boch
Ingeborg Braun
Herta Hämmerling
Dr. Hans Holz
Herta Teichmüller
- 96 Jahre** Wilhelm Hermann
Gertrud Salzbauer
Ewald Tiemann
Lotte Velten
Margareta Weyers
- 95 Jahre** Josef Köppen
Luise Masseida
Wilhelmine Ritzer

... ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

- 65 Jahre** Siegfried Radloff
- 60 Jahre** Heinz Rethage
- 55 Jahre** Alfred Clemens
Otto Knicker
- 50 Jahre** Herbert Domanski
August Dörr
Hans Groenboldt
Willi Hebrock
Karl Hochgref
Friedhelm Lange
Wolfgang Lux
Hans Wallasch

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bernd Neuendorf
SPD-Landesverband NRW
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf

REDAKTION: Julia Stöcklein

EMAIL: vorwaerts@nrwspd.de

INTERNET: www.nrwspd.de